

Parkour ist greifbar nahe

rga 11.03.15

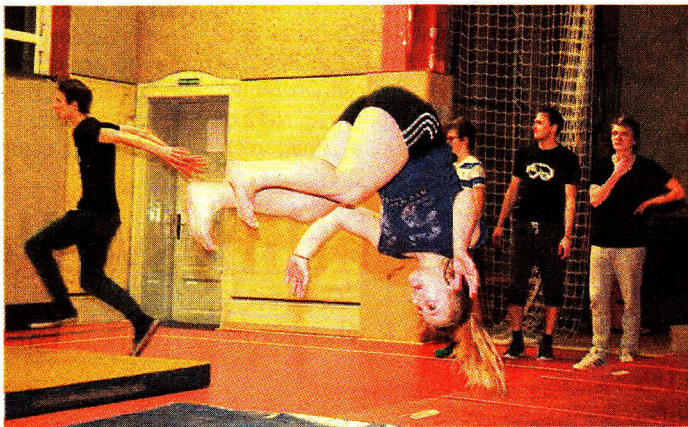
SPORT Für die Anlage am Hauptbahnhof fehlen nur knapp 8 000 Euro.

Von Elisabeth Erbe

Gute Nachrichten für Remscheider Jugendliche: Die geplante Parkour-Anlage rückt in greifbare Nähe. Insgesamt 110 000 Euro soll der Park kosten. Im April 2014 gab der Brücken-Center-Erbauer HBB mit 30 000 Euro Startkapital grünes Licht. Einen großen Schritt nach vorne gab es mit der finanziellen Unterstützung der Lothar und Ulrike Kaiser Stiftung. Und zahlreiche Firmen haben gespendet.

Am Montag lud Michael Ketterer, Leiter der Abteilung Jugend, Soziales und Wohnen, in die Halle des Goldenberger Turnvereins zu einer Live-Show ein. Über 20 Sportler zeigten den Gästen, wie man geschmeidig über Hindernisse springt. Der Trendsport geht weg von klaren Regeln und Wettkämpfen hin zur kreativen Bewegung. Es geht darum, schnell von A nach B zu gelangen – und Hindernissen nicht auszuweichen.

Beispiel: Der „Katzensprung“ ist dem Hocksprung aus dem Turnen ähnlich und ermöglicht weite Sprünge über Mauern und Lücken. Der „Tic-Tac“ kommt ins Spiel, wenn das Hindernis instabil ist. Der Traceur (der Parkour-Ausübende) kann sich an mehreren Objekten abstoßen, um sein Ziel zu erreichen. In der Turnhalle waren daher mehrere



In der Turnhalle Goldenberg präsentierten Jugendliche die Sportart Parkour. Sie hoffen auf eine Anlage am Hauptbahnhof.

Foto: Roland Keusch

Matten, Böcke und Reckstangen aufgebaut. Mit moderner Musik machten die Saltos gleich doppelt so viel Spaß.

Die Parkour-Anlage soll wie ein Zugwaggon aussehen

Vincent Kleinschmidt ist seit eineinhalb Jahren dabei und absolut begeistert: „Wenn man was geschafft hat, bekommt man einen richtigen Kick. Und das gibt Ansporn weiterzumachen“, erklärte der 14-Jährige. „Durch die Bewegungsvielfalt ist für jeden was dabei“, erklärte Dominik Dörnemann, Parkour-Trainer.

Michael Ketterer zeigte per Beamer, wie die Parkour-Anlage aussehen soll. Optisch wie ein Zugwaggon aufgebaut, passt sie

thematisch zum Hauptbahnhof. „Aktuell sind noch 7 800 Euro nötig, dann wird gebaut“, freute sich Ketterer.

Ab sofort kann man mit dem Kauf eines symbolischen Bausteins für mindestens drei Euro die Finanzierung der Anlage unterstützen. Ketterer und die Parkour-Trainer stehen heute am Brunnen der Alleestraße und informieren über die geplante Anlage – als Alternative zur Halle und für Jugendliche, die den klassischen Spielplätzen entwachsen sind.



Weitere Informationen bei Michael Ketterer, Tel. 162738, und im Netz: <http://bit.ly/1wVZh6j>



Weitere Fotos von der Parkour-Präsentation: rga.de